

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme  
Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten,  
Mineralien, Trachten, und allerhand andern  
unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der  
Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, [1813?]**

Fig. 1. Der Dachshund

[urn:nbn:de:bsz:31-263438](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263438)

## H u n d e v e r s c h i e d e n e r A r t .

### Fig. 1. Der Dachshund.

(*Canis famil. vertagus*)

Von den Dachshunden gibt es zweierlei Spielarten; die eine hat allemal auswärts gekrümmte Vordersehenkel, daher sie krummbeinigte Dachse genannt werden. Von dieser Art ist der hier abgebildete. Die andere Spielart hat ganz grade, natürlich gebildete Beine. Buffons Meinung, daß die gekrümmten Beine der erstern von einer Art Rachitis oder sogenannten englischen Krankheit entstehen, scheint viel für sich zu haben; denn sie sind nicht allein gekrümmt, sondern überhaupt mißgestaltet, und ihre Knochen sind meistens eben so aufgeschwollen, wie bei rachitischen Menschen.

Überhaupt gehören die Dachshunde zu den kleinern Rassen. Sie haben sehr kurze Beine; einen dicken Kopf, eine lange Schnauze, lange hängende Ohren, und einen langen Leib. Ihre gewöhnliche Farbe ist rothbraun, bald mehr, bald minder dunkel; es gibt aber auch schwarze und gefleckte. Sie werden am meisten zur Dachsjagd gebraucht, wovon sie auch den Namen haben. Man richtet sie so ab, daß sie in die Gänge und Höhlen des Dachses eindringen, und ihm von allen Seiten zusehen und ängstigen, damit er seinen Bau verlasse und gefangen werde. Diese Hunde sind auch ihres Körperbaues wegen gar vortreflich zu dieser Jagd eingerichtet. Ihre geringe Größe und die kurzen Beine hindern sie nicht, die unterirdischen Gänge des Dachses geschickt zu durchdringen, und ihr Muth und das scharfe Gebiß, das ihnen zu Theil ward, dienen sehr gut, ein so beißiges Thier aus seinem Wohnplatze zu vertreiben. Man nimmt die krummbeinigten Dachshunde lieber zu dieser Jagd, als die mit graden Beinen, weil letztere zu hitzig sind und gar bald ermüden.



Wenn die Jungen  $\frac{3}{4}$  Jahre alt sind, fängt man an, sie abzurichten, welches dadurch geschieht, daß man sie in die Dachslöcher schießt, wenn so eben ein bereits abgerichteter alter Dachshund hineingedrungen ist. Dem gefangenen Dachse bricht man die Zähne aus, und heft ihn dann mit den jungen Hunden, damit sie nicht sogleich durch die heftigen Bisse des gefangenen Thieres muthlos und zurück g'scheucht werden.

### Fig. 2. Der spanische Wachtelhund.

(*Canis famil. aviarius terrestris.*)

Diese Art von Hunden zeichnet sich durch den kleinen rundlichen Kopf, durch die breiten, langherabhängenden Ohren, und durch die dünnen kurzen Schenkel aus. Der Schwanz ist ebenfalls kurz und in die Höhe gerichtet. Das glatte Haar hat an verschiedenen Theilen des Leibes sehr ungleiche Länge. An den Ohren, am Halse, an der hintern Seite der Beine und besonders am Schwanz ist es am längsten. Die Farbe der allermeisten dieser Hunde ist weiß; einige — und diese werden für die schönsten gehalten — haben braune Ohren, oder Flecken von dieser Farbe an andern Theilen des Kopfes.

Diese Rasse stammt aus Spanien und der Barbarei. Man schätzt sie als Stubenhunde in den Häusern der Vornehmen.

### Fig. 3. Der türkische Hund.

(*Canis famil. Aegyptius.*)

Er wird auch Cyperhund und nackter Hund genannt. Die Hitze des Klimas, unter welchem er lebt, scheint die Veränderung seiner feinen Haut hervor gebracht zu haben. Er ist ganz nackt, und hat ein glattes, theils fleischfarbenes, theils schwarzes und geflecktes Fell, welches sich in Runzeln zusammen schieben läßt. In unsern Gegenden befindet sich der nackte türkische Hund nicht wohl. Er zittert, selbst mitten im Sommer, vor Kälte.